© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. 115) sollen die Schwarzkehlchen auch in England noch im Winter vorkommen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß England klimatisch sehr begünstigt ist.

Ich glaube hiernach annehmen zu dürfen, daß die Schwarzkehlchen als verhältnismäßig wiederstandsfähige Vögel häufiger den Versuch machen, in unseren Breiten zu überwintern, wenn auch die meisten dieses Wagnis aus Nahrungsmangel mit dem Leben büßen müssen und eine glückliche Durchwinterung immer zu den Seltenheiten zählt.

Ornithologisches von der ostfriesischen Nordseeküste.

Von Otto Leege-Juist.

Auf den Nordseeinseln bildet der Eichelhäher (Garrulus glandarius [L.]) eine seltene Erscheinung, wiewohl er in den Waldungen der nahen Festlandsküste sehr häufig vorkommt. Jahre vergehen, ohne daß er sich bei uns sehen läßt, und dann wieder erscheint er nach langen Zwischenräumen in großer Häufigkeit. Droste meint, er habe sich vor 1866 überhaupt nie auf Borkum gezeigt, auch weiß er nur von einer einmaligen Berührung im Oktober, als er auch in den Dünengebieten der übrigen Inseln zur großen Verwunderung der Insulaner erschien, zu erzählen. Viel häufiger scheint er in dem genannten Jahre weiter östlich vorgekommen zu sein, fing man ihn doch in den Drosselbüschen Helgolands so häufig, daß man ihn in großen Körben heimtrug. Zehn Jahre später fand wiederum eine Invasion statt; die größte und letzte jedoch 1882 und zwar abermals im Oktober. Gätke schätzt den Zug nach Millionen. Die Windrichtung war bei allen bisher beobachteten Zügen Ost bezw. Südost, bald stürmisch, bald kaum spürbar, der Himmel klar bis bedeckt. Seit 1882 hatte ich nur wenige Male Gelegenheit, den Vogel zu notieren und zwar stets nur einzelne Individuen in jahrelangen Zwischenräumen, jedoch auch stets im Oktober. Endlich zeigte er sich in diesem Jahre wieder in größerer Zahl; zwischen dem 10. und 15. Oktober zählte ich täglich einzelne und auch kleinere Trupps bis zu 15 Stück von Westen kommend bei schwachem östlichem Winde und klarer Luft. Diesen Tagen waren schwere Weststürme voraufgegangen.

Ende September trieb sich auf den Gemüsefeldern von Juist eine Elster (Pica pica [L.]) umher. Auch sie ist auf den Inseln ein seltener Gast, sah Droste sie doch auf Borkum nur zweimal im Winter, Gätke auf Helgoland ebenfalls nur zweimal. Während strengen Frostes sind mir einige Male kleine verschlagene Gesellschaften zu Gesicht gekommen.

Mitte September stellte sich ferner ein Zug Fichten-Kreuzschnäbel (Loxia curvirostra [L.]) ein, ebenfalls eine außergewöhnliche Erscheinung. Es waren durchweg junge Vögel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der große Buntspecht (Dendrocopus major [L.]) stattete den Inseln im September auch einmal wieder einen Besuch ab. Auf den holzarmen Inseln machen sich die lebhaften Gesellen gewöhnlich an den Umzäunungspfählen zu schaffen; im Kurgarten auf Norderney sind sogar mehrere Pappeln mit Höhlen bedacht.

Auf letztgenannter Insel traten Wachteln (Coturnix coturnix [L.]) während des Septembers in ziemlicher Menge auf, von denen einzelne sogar lebend ergriffen wurden. Ob sie auch auf den übrigen Inseln bemerkt sind, vermag ich nicht anzugeben; Droste führt sie nicht auf. Auf Juist wollen Jäger in früheren Jahren etliche Male einzelne Stücke im Herbst gesehen haben. Merkwürdigerweise spricht die Wachtel auf Helgoland öfters vor.

Auf Borkum ist im Frühjahr nach Mitteilung zuverlässiger Jäger ein reinweißer Reiher gesehen, der aber nicht die Größe des regelmäßig vorkommenden Fischreihers hatte. Der Vogel wurde in nächster Nähe gesehen und als echter Reiher mit Sicherheit erkannt. Es kann sich also nicht um den Löffelreiher, der öfters beobachtet wurde, handeln, sondern entweder um den Seidenreiher (Herodias garzetta [L.]) oder um den Silberreiher (Herodias alba [L.]); wegen der geringeren Größe dürfte es der erstere gewesen sein. Beide Arten sind bislang weder auf den ostfriesischen Inseln noch auf Helgoland beobachtet; H. alba bildet in Holland eine recht seltene Erscheinung, im Oldenburgischen ist sie nur einmal erlegt, H. garzetta dagegen in Oldenburg nie und in Holland nur ein einzigesmal.

Ende September ist in der Nähe von Jever eine Trappe (Otis tarda L.) erlegt, das zweite Stück auf Oldenburger Gebiet.

Seit Mitte August wird bereits eifrig auf einen reinweißen Austernfischer (Haematopus ostrilegus L.), der sich zwischen einem großen Rudel normalfarbiger Brüder auf unsern Watten umhertreibt, gefandet; bislang vergebens. Albinos sind unter den Strandvögeln äußerst selten; Droste berichtet, daß im Frühjahr 1865 und im Herbst 1866 ein weißer Austernfischer auf Borkum beobachtet wurde, der nach wenigen Tagen verschwand.

Die Trauerbachstelze (Motacilla lugubris Temm.) scheint sich jetzt auf den Inseln einbürgern zu wollen, möglich ist es, daß sich die Einbürgerung bereits in diesem Jahre vollzogen hat. In den letzten Jahren hat sie sich auf dem Frühjahrszuge immer häufiger gezeigt, beim Beginne der Brütezeit war jedoch kein Stück mehr zu sehen. In diesem Jahre sah ich sie auf Juist täglich vom April bis August, ein Pürchen scheint sogar im Orte genistet zu haben. Auf einer Rundfahrt über die übrigen Inseln sah ich in der zweiten Julihälfte auch Pärchen auf Borkum, Norderney und Spickeroog.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Leege Otto Karl Georg

Artikel/Article: Ornithologisches von der ostfriesischen Nordseeküste. 220-221